

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (3): **März-Sendung**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

teilung von 100 Millionen durch die *Ciba* an ihre Aktionäre entspricht keineswegs den Tatsachen. Das Aktienkapital dieser Gesellschaft betrug bis anhin 20 Millionen und soll nun auf 40 Millionen gebracht werden durch Ausgabe von 20 000 neuen Aktien à Fr. 1000.—, die vorläufig nur mit 20 % liberiert werden durch Einzahlung *seitens der Aktionäre* von Fr. 200.—.“

Ich danke bestens für diese Berichtigung. Jene Notiz ist meines Wissens in verschiedenen Blättern gestanden, die sie in großer Aufmachung brachten, und es ist mir keine Widerlegung unter die Augen gekommen. Diese Blätter müssen auf ihre Art zu rechnen zu dieser Summe gekommen sein, deren Größe mir freilich aufgefallen ist, weshalb ich die Notiz gebracht habe.

Recht und Einheit.

Vaterland! Der erste, wesentlichste Hochverrat, der in deiner Mitte nur möglich wäre, ist eine durch administrative Maßregeln angebahnte und auf diesem Weg dem Schein nach gesetzlich eingelenkte und dadurch freilich ebenso nur dem Schein nach verfassungsmäßig geheiligte *Rechtlosigkeit* deiner Bürger. Aber, Vaterland, du wirst in deiner heutigen Stunde weniger als je dulden, daß in irgendeinem Winkel deiner Lande die Gewalt verfassungsmäßig über das Recht herrsche.

Vaterland! Es würde sicher auch aus dem besten Scheinerfolg solcher Maßregeln doch nichts als eine eintracht- und segensleere *Einheit* herauskommen, die ihrer Natur nach notwendig dahin wirken müßte, unsere Eintracht in offene Zwietracht hinübergehen zu machen. Deine aus segensloser Einheit hervorgegangene Zwietracht würde aus ihren starken Wurzeln in deiner Mitte schnell Giftchoffe und Giftzweige hervortreiben, deren unaufhaltsamer Wuchs endlich durch nichts als durch den gänzlichen Tod deiner Freiheit zum Stillstand gebracht werden könnte.

Pestalozzi.

INHALT

- Liebe und Wahrheit / Leonhard Ragaz
- Friedrich Nietzsche von heute gesehen (Fortsetzung und Schluß) / Margarethe Susman
- Pflüget ein Neues / Leonhard Ragaz
- Wo stehen wir? Gedanken zur Weltlage / Leonhard Ragaz
- Sturmvogel / Maxim Gorki
- Nochmals Gandhi / Leonhard Ragaz
- Dokumente / *
- Von Büchern: Die unerfchütterliche Ehe. Von Max Picard / L. R.
- Berichtigung
- Recht und Einheit / Pestalozzi